

# Allgemeiner Anzeiger.

Zeitung für die Ortschaften:

Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf,  
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Brettnig Nr. 139.

Inserate, die 4gespalten  
Korpuszeile 10 Pf., sowie Be-  
stellungen auf den Allgemeinen  
Anzeiger nehmen außer unserer  
Expedition in Brettnig die Herren  
A. F. Schöne Nr. 61 hier und  
Dehne in Frankenthal  
entgegen. — Bei größeren  
Aufträgen und Wiederholungen  
Rabatt nach Uebereinkunft

Der Allgemeine Anzeiger er-  
scheint wöchentlich zwei Mal:  
Mittwoch und Sonnabend.  
Abonnementspreis incl. des all-  
wöchentlich beigegebenen „Illu-  
strierten Unterhaltungsblattes“  
vierteljährlich ab Schalter 1 M.  
bei freier Zustellung durch Boten  
ins Laus 1 M. 20 Pf., durch  
die Post 1 M. 20 Pf. Bestellgeld.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2, 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2, 11 Uhr einzusenden.  
Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 40.

Sonnabend, den 23. Juni 1894.

4. Jahrgang.

## Certliches und Sächsisches.

Brettnig, den 23. Juni 1894.

Die Ganturnfahrt in  
Brettnig. Die Ganturnfahrt in  
Großhartau, mit welcher zugleich die Fahnen-  
weibe des dortigen Turnvereins verbunden  
wird, dürfte kommenden Sonntag auch von  
unserem Turnverein stark besucht werden.  
Wie wir hören, gedenkt der seit neuerer Zeit  
zum Reizner Hochlandturngau gehörende  
Verein von Pulsnitz in unserem Orte in der  
19. Vormittagsstunde einzutreffen, um in  
Gemeinschaft mit dem hiesigen Turnverein  
den Marsch nach Großhartau zu unternehmen.  
Brettnig. Die Vorbereitungen zu  
dem am 8. Juli d. J. in unserem Orte  
stattfindenden Gruppen-Konzert sind eifrigst  
im Gange. Auch sind bereits Anmeldungen  
von einzelnen auswärtigen Vereinen einge-  
traffen, unter denen sich diejenige des Mil-  
itär-Gesangsvereins zu Pulsnitz befindet, dessen  
Zugehörigkeit zur Gruppe Nadeberg erst vor  
kurzem geschehen ist. Mit den Einladungen von  
Gesangsvereinen soll noch vor Schluss dieser  
Woche begonnen werden, wobei bemerkt sei,  
dass nur Töchter der Mitglieder des hiesigen  
Gesangsvereins berücksichtigt werden.  
Großröhrsdorf. Die der Ju-  
bielzeit zeigt, begehrt der hiesige Radfahrer-  
klub morgen Sonntag sein Sommerfest im  
Gasthof zum Vergleiser. Dasselbe besteht in  
Ausfahrt durch den Ort, Vogelschießen, Kon-  
sert und Ball im Festlokal. Es findet auch,  
wie wir hören, in aller Morgenfrühe eine  
Dauerfahrt wiederum nach Baugen statt.  
Die Gerichtsferien beginnen am 15.  
Juli und endigen am 15. September. Wäh-  
rend dieser Zeit werden nur in Familiensachen  
Termine abgehalten und Entscheidungen er-  
lassen. Wer daher noch einen rechtskräftigen  
Titel vor den Ferien erlangen will, mag sich  
mit Einreichung der Klage beeilen; noch ist  
es Zeit, um den Schuldner nicht zwei Monate  
unfreiwillige Frist gestatten zu müssen. Bei  
den Amtsgerichten von größerem Umfange  
empfiehlt es sich, mit Einreichung der Klage  
die Bitte um Verhandlung der Sache noch  
vor den Ferien zu verbinden.  
Mit tadelloser Pünktlichkeit, an wel-  
cher schon seit Millionen von Jahren noch  
eine Sekunde gefehlt, hat am letzten  
Donnerstage die Sonne bei uns ihren höch-  
sten Stand erreicht, um nach einigen Tagen  
ihre Rückwärtsbewegung wieder zu beginnen.  
Dies sind an der Sommerjohannwend oder  
dem Sommerjohannfest angelangt und ver-  
nehmen das nicht ohne Bedauern. Wir haben  
das Gefühl, als sei nun die Zeit der  
ausgehenden Dämmerung vorüber. Man sagt:  
„Es geht wieder bergab.“ Das ist aber  
in bezug auf die Sonne der Fall. Die  
Sonne jedoch, die von ihr befruchtet worden  
ist, beginnt nun erst die gehegten Erwar-  
tungen zu erfüllen und die Menschen zu be-  
leben mit ihrem reichen Fruchtgeiz. Die  
Sonne ist ihrem Laufe nach stets ein Viertel-  
jahr voraus. Das deutet auf den Kampf  
den sie gegen die langnachziehende Win-  
terkälte zu bestehen gehabt hat. Jetzt ist ihr  
Sieg gesichert. Nach der Durchwärmung des  
Erdbodens beginnt ihr Reifewerk einen immer  
größeren Umfang anzunehmen. Wir haben  
jetzt zwar die längsten aber nicht die heißsten  
Tage. Vom 24. d. M. an geht sie schon  
1 Minute später auf, während ihr Unter-  
gang noch gleichzeitiger bleibt. Die Tages-  
länge ist jetzt 16 Stunden 35 Minuten und

wird bis zum Ende des Monats schon um  
3 Minuten länger.

Sachsens Militärvereinsbund zählte  
nach dem letzten Jahresberichte 1208 Vereine  
mit 3178 Ehren- und 134,429 anderen Mit-  
gliedern in 26 Bezirken. Die Mitglieder-  
beiträge betragen 512,471 Mark, die gewähr-  
ten Unterstützungen 325,189 Mark. Seit  
Gründung des Bundes wurden 5 Millionen  
an Unterstützungen gezahlt. Das Bundesver-  
mögen stieg auf 1,895,905 Mark. Vereins-  
fahnen und Standarten waren 869 vorhan-  
den.

Eine recht empfindliche Strafe hat  
die Gemeinde Döhlen getroffen. Sie wurde  
durch Gerichtspruch verurteilt, einem in Döhlen  
wohnhaften Einwohner, welcher vor 2  
Jahren von einer Bräute, die des vorchrifts-  
mäßigen Geländers ermangelte, herabstürzte  
und einen Beinbruch erlitt, 3800 M. Ent-  
schädigung zu zahlen, sowie die gesamten, eine  
beträchtliche Summe darstellenden Gerichts-  
kosten zu tragen.

Am Sonnabend wurde der Redakteur  
Dr. Grabsauer in Dresden aus der Unter-  
suchungshaft entlassen, während die damals  
mitverhafteten Genossen Eichhorn und Zin-  
eisen noch inhaftiert sind.

Ein in Freiberg wohnender Land-  
wehmann, der in Dresden zu einer Uebung  
eingezogen war und dort bereits seine Uniform-  
stücke gefasst hatte, war bald darauf verschwun-  
den. Die erhaltene Uniform hatte er gegen  
Zivilkleider vertauscht und sich so über 14  
Tage herumgetrieben. Am Dienstag Abend  
wurde er in der Nähe seiner Wohnung ange-  
troffen und zur Haft gebracht, worauf er  
durch eine Patrouille dem Garnisonkommando  
übergeben wurde.

Vor einigen Tagen wurde in Groß-  
röhrsdorf unter reger Theilnahme der Kir-  
chengemeinde und selbst aus den Nachbarorten  
in dem festlich geschmückten Gotteshause ein  
feierlicher Akt, der wohl im ganzen Sachsen-  
lande einzig dastehen dürfte, begangen. Der  
aus Bolivia in Südamerika heimatgelegte  
Kaufmann B. Arnold, der dort in einem gro-  
ßen Gummiplantagengeschäft angestellt war,  
empfing mit seiner ihm nur standesamtlich  
angetrauten, aus Bolivia stammenden Gattin  
die kirchliche Einsegnung durch Pastor Häfel-  
barth, sodann wurde das 10 Monate alte  
Kind Arnold's getauft. Derauf nahmen vor  
dem Taufsteine zwei echte Indianerkinder, ein  
Knabe, etwa 9 Jahre, und ein Mädchen,  
etwa 5 Jahre alt, über deren Alter, Geburts-  
ort und Familienname keinerlei Nachrichten  
vorliegen, Platz. Diese beiden Indianerkinder  
hatte Arnold als seine Pflegekinder mit in  
das Elternhaus gebracht. Mit Sicherheit ist  
wohl anzunehmen, daß die Eltern jener Kinder  
tot sind. Der Knabe weiß sich noch zu er-  
innern, daß seine Mutter, ihn und einen jün-  
geren Bruder an der Hand, im Walde plötz-  
lich von Stammesgenossen überfallen und  
ermordet worden ist und die beiden Kinder  
im zarten Alter von 2 bis 4 Jahren verkauft  
worden sind (er „für ein Hemd, ein Messer  
und ein Beil“). Von den Barbaren an einen  
Handelplatz gebracht, schmiegte sich der ältere  
Knabe an seinen jetzigen Pflegevater vertrau-  
ensvoll an, wich nicht von seiner Seite und  
wusste dem fremden Manne das Herz zum  
Erdbarmen mit ihm aufzuschließen. Ähnlich  
ist das Mädchen zu seinen Pflegeeltern getom-  
men. Jetzt besucht der Knabe die Volksschule  
und ist bei offenerer Begabung ein durchaus

anstelligler A.B.C-Schüler. Im September  
wird Arnold auf die Dauer von zwei Jahren  
nach Bolivia zurückkehren, während die Fami-  
lie in Großröhrsdorf verbleibt, um die deut-  
sche Sprache zu erlernen.

Am Montag früh gegen 6 Uhr  
brannte das dreistöckige Gebäude der Zinnert-  
schen Fabrik in Verdau nieder. Das Feuer  
schloß im Trockenraume ausgebrochen sein. Die  
von den Arbeitern zunächst vorgenommene  
Löschung war vergeblich.

Am Mittwoch wurde von dem Nach-  
mittags gegen 1/3 Uhr von Obercunewalde  
nach Großpostwitz abgehenden Personenzuge  
in der Nähe von Mittelcunewalde eine Frau  
überfahren und sofort getötet. Die Unglück-  
liche hat kurz vor dem Zuge noch einem im  
Gleise befindlichen Hund fortzujagen wollen, ist  
dabei aber gefallen und so vom Tode ereilt  
worden.

Einen hohen Grad gemeiner Gefinnung  
zeigte ein Maurer aus Voigtberg, der in  
Leipzig arbeitet, dessen Familie aber in San-  
gerhausen lebt. Er ließ in die im letztgenan-  
ten Orte erscheinende Zeitung eine Notiz ein-  
rücken, daß er von einem Neubau vier Stod  
hoch herabgestürzt sei und schwerverletzt im  
Hospital liege. Auf diese Weise glaubte er  
der Sorge für seine Familie entgehen zu werden.  
Die Frau wendete sich jedoch an das Armen-  
amt, durch welches der ganze Schwindel zu  
Tage kam. Nun wird sich der Mann wegen  
Verbreitung falscher Nachrichten zu verant-  
worten haben.

Wegen fortgesetzter Tierquälereien,  
begangen an jungen Vögeln, wurden in Job-  
stich bei Lengsfeld dreizehn Schulknaben poli-  
zeilich durch Hiebe bestraft, und zwar erfolgte  
die Strafe in Gegenwart des Arztes und in  
Anwesenheit der Mitschüler durch den Schul-  
hausmann. Der Vater eines der bestraften  
Knaben hat hierüber bei der königl. Staats-  
anwaltschaft Freiberg Beschwerde eingereicht,  
ohne jedoch damit Erfolg zu haben.

Eine Liebestragödie spielte sich am  
Dienstag Mittag in Eibicht bei Reichenberg  
in B. ab. In einem zu der Fabrik der Her-  
ren Lederer und Wolf gehörigen Hause saßen  
mehrere Fabrikarbeiterinnen beim Mittags-  
mahl vereint, als plötzlich der 25 Jahre alte  
Schuhmachergeselle Bohumil Doudo in das  
Zimmer trat und auf die mit am Tische sit-  
zende 22jährige Fabrikarbeiterin Veranel, mit  
welcher er bis vor kurzem ein Liebesverhält-  
nis unterhalten hatte, zutrat und sie fragte,  
ob sie das aufgelöste Liebesverhältnis wieder mit  
ihm eingehen wolle. Als das Mädchen lies  
verneinte, zog der verschmähte Liebhaber ein  
bereit gehaltenes Messer hervor und brachte  
seiner ehemaligen Geliebten mehrere tödliche  
Stiche bei, so daß die Bedauernswerte tot zu  
Boden sank. Der Mörder ergriff die Flucht.  
Einem ihm nahestehenden Bersolger wäre es  
beinahe gelungen, den Thäter festzunehmen,  
doch drohte dieser, er werde jeden, der sich  
ihm nahe, ebenso niederstrecken, wie das Mäd-  
chen. Der Flüchtling ist erkommen. —  
Neueren Mitteilungen zufolge ist der Mörder  
der Franziska Veranel, der Schuhmachergeselle  
Doudo, am Mittwoch früh in Eibicht auf-  
gegriffen, verhaftet und ins Kreisgericht zu Rei-  
chenberg eingeliefert worden.

Einen guten Fang scheint die Gen-  
darmerie in Obersachsen gemacht zu ha-  
ben, indem dieselbe einer Wilddiebsbande auf  
die Spur gekommen ist. Dieselbe treibt an-  
scheinend schon seit Jahren in dortiger Ge-

gend ihr verwerfliches Handwerk. Es wur-  
den bei den Wilderern zerlegbare Gewehre  
falsche Warte u. vorgefunden. Bereits 5  
Personen befinden sich hinter Schloß und Rie-  
gel.

In der Nacht zum Sonnabend traf  
auf dem Berliner Bahnhofe in Leipzig ein  
10jähriges Mädchen aus Remnath in Böhmen  
ein, das zu seinem Vater nach Amerika hatte  
fahren sollen, auch bis Hamburg bereits ge-  
fahren, dort aber umgekehrt war, um zu sei-  
ner Mutter nach Remnath wieder zurückzu-  
kehren.

Eine beschwerliche und mühsame Ar-  
beit wird gegenwärtig im Meißner Hafen vor-  
genommen. Man ist nämlich mit dem Sen-  
ken des am 7. März in die Elbe gestürzten  
Krahnes beschäftigt.

## Kirchennachrichten von Hauswalde.

5. Sonntag n. Tr.: Frühamt, Beichte  
1/28 Uhr vorm. Nachm. Katechismusunter-  
redung mit der konj. männlichen Jugend von  
Hauswalde und Brettnig.

Getauft: Friedrich Albert, S. des  
Einw. u. Maurers S. F. Schramm in Dr.  
— Anna Linda, T. des Einw. u. Zigarren-  
arb. D. R. Heinrich in Dr. — Max Emil  
Erich, S. d. Gutsbesizers J. F. Schiml in  
Hauswalde. — Eine uneheliche Tochter.

Getraut: Julius Adolf Heinrich, Zim-  
mermann in Dr. mit Anna Li. a. Veier in  
Dr. — Max Emil Lauermann, Zigarrenarb.  
in Dr. mit Anna Flora Kaspar in Dr. —  
Johann Gotthold Berge, Schwindenmacher in  
Dr., ein Witwer, mit Joh. Jul. verw. Berge  
geb. Praßer in Dr.

Beerdigt: Moriz Georg Dehne, S. d.  
Werft. C. M. Dehne in Dr., 2 M. 11 T. alt.

## Kirchennachrichten von Frankenthal

vom 1. bis 15. Juni 1894.  
Getauft: Anna Flora, der Fabrikarbei-  
terin Hörnig in Frankenthal T. — Bruno  
Dekar, des Zimmermanns Bar in Frankent-  
thal S.

Getraut: Friedrich Paul Caspar, Schmied  
in Frankenthal, mit Martha Lina Hockert  
ebenda. — Johann Friedrich Paul Seifert,  
Lederhenschläger in Brettnig, mit Lina Clara  
Grundmann ebenda.

Beerdigt: Johanne Caroline Schneider  
in Frankenthal, 69 J. 4 M. 3 T. alt.

## Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Geburts-Register. An Geburten wurden  
eingetragen: Asta Elsa, T. des Fabrikarbei-  
ters Conrad Otto Max Boden. — Minna  
Johanna, T. des Geschäftsführers August  
Richard Pausler. — Hermann Max, S. des  
Tagearbeiters Karl Hermann Schulze. —  
Fritz Johannes, S. des Fabrikarbeiters Otto  
Paul Schöne. — Außerdem ein unehelicher  
Knabe.

Die Anordnung des Aufgebots haben  
beantragt: Ernst Emil Müller, Wagen-Ran-  
gierer in Dresden, mit Minna Bertha Scho-  
fig. — Ewald Hermann Guble, Kontorist,  
mit Martha Anna Burchardt.

Sterbe-Register. Als gestorben wurden  
eingetragen: Amalie Auguste geb. Behmert,  
Ehefrau des Handarbeiters Carl Traugott  
Weber, 54 J. 5 M. 20 T. alt. — Anna  
Rosamunde geb. Rasch, nachgel. Witwe des  
Schneidemeisters Ernst Wilhelm Brandt zu  
Nadeberg, 30 J. 11 M. 2 T. alt. — Außer-  
dem ein unehelicher Sohn.